

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine bedeutende Mindereinnahme hinsichtlich des Mautgefälles sich einstellen würde. Die tüchtigen Schifflente und Arbeiter aber würden auch anderswo unterkommen. — Schließlich folgt unter Berufung auf ihren bis jetzt immer erzeugten Gehorsam die flehentliche Bitte, sie bei ihrem Glauben zu belassen.

Es ist kaum anzunehmen, dass diese Vorstellungen große Wirkung bei Hofe hervorbrachten; doch ist es auffallend, dass trotz der scharfen Antwort des Kaisers vom 16. März 1598 (siehe oben) das ganze Jahr hindurch beinahe nichts bezüglich der Reformation unternommen wurde. Ob es jedoch Gründe der äußeren Politik waren, oder, wie Raupach meint,¹⁾ Gründe klingender Natur, wodurch der stets geldbedürftige Erzherzog²⁾ und seine Räthe für einige Zeit von den Ständen umgestimmt wurden, ist schwer zu entscheiden.

Im Salzkammergute hatte der Protestantismus nur insofern einiges Unglück zu verzeichnen, als sich der Prädicant zu Hallstatt „einen Schenkel“ brach und der Prädicant zu Goisern „aus besonderer Verhängnis Gottes“, wie der Berichterstatter³⁾ mit Behagen auseinandersetzt, wahnsinnig wurde.

Endlich aber sollte das Gewitter doch losbrechen. Am 18. October wurde eine Reihe von Mandaten erlassen, welche erkennen ließen, dass man nun ernstlich an die Reformation gehen würde. Den Ständen, die auf das Decret vom 16. März mit einer weitläufigen Replik geantwortet hatten, wurde unter Androhung der Concessionsentziehung verboten, in irgendwelcher Weise der Reformation Hindernisse in den Weg zu legen.⁴⁾ Den Prädicanten, welche in den kaiserlichen Pfarren oder in denen der katholischen Stände sesshaft waren, wurde befohlen, binnen acht

¹⁾ Raupach III. F. S. 124.

²⁾ Seit 1592 hatte Erzherzog Mathias die Statthalterschaft in Oesterreich inne, da Erzherzog Ernst in diesem Jahre in die Niederlande gekommen war. Pritz II. S. 285.

³⁾ Der Administrator zu Traunkirchen an den Salzamtman. 1598. 3. Juni Traunkirchen. K. k. R. F. A. Fasc. Salzkammergut a. Orig.

⁴⁾ Khevenhüller V. S. 1893 bis 1895.